RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

INSTITUT FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT
ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTS- UND KULTURWISSENSCHAFTEN (ZEGK)

Institut für Religionswissenschaft · Akademiestraße 4-8 · D-69117 Heidelberg

„Buddhismus und Psychiatrie“

Eine interdisziplinäre Diskussion mit Vorführung des Dokumentarfilms *Someone Beside You* von Edgar Hagen

Dienstag, 8. Januar 2008, 18.00 c.t. Uhr, Neue Uni Heidelberg, Hörsaal 7

Buddhistischen Vorstellungen und Praktiken wird derzeit im Bereich Psychologie und Psychotherapie vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. So erfuhr beispielsweise das Konzept der „Achtsamkeit“ in den letzten zwanzig Jahren eine weiträumige Popularisierung und wird derzeit sowohl gegen Stress, Schmerz, Depression, Borderline-Persönlichkeitsstörungen und das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) angewendet. Neben einem wachsenden wissenschaftlichen Interesse an der klinischen Validierung der Wirksamkeit meditativer Techniken stiegen in den letzten Jahren gleichzeitig Nachfrage und Angebot an therapeutischen Behandlungskonzepten, die sich an der Schnittstelle zwischen Buddhismus und Psychotherapie verorten. Entsprechend haben sich sowohl im Umfeld von buddhistischen Netzwerken unterschiedlicher Traditionen als auch von bestimmten prominenten Klinikern aus den Bereichen Neurologie, Psychologie und Psychiatrie „hybride“ buddhistisch-therapeutische Behandlungsansätze herausgebildet.

Der Dokumentarfilm „Someone Beside You“ von Edgar Hagen thematisiert einen buddhistisch inspirierten Zugang zu psychisch erkrankten, vornehmlich psychoseerkrankten Menschen, der unter dem Namen „Windhorse“ in Amerika und Europa praktiziert wird und auf den tibetischen Buddhisten Chögyam Trungpa und den amerikanischen Psychiater Edward Podvoll zurückgeht. Der Film begleitet Betroffene und deren psychiatrische Behandler, so dass eine Innenperspektive sowohl auf die Dimensionen „verrückten Seins“ als auch auf die Praxis dieser ungewöhnlichen Therapieform eröffnet wird. Die unkonventionellen Behandlungsmethoden der Psychiater im Film und die buddhistischen Konzeptionen psychischer Krankheit und Gesundheit wollen wir zum Ausgangspunkt für eine interdisziplinäre Diskussion nehmen.

Während eine psychiatrische Perspektive eher nach den Wirkdimensionen des vorgestellten Behandlungsansatzes und nach klinischen Umsetzungsmöglichkeiten fragen könnte, sind aus religionswissenschaftlicher Sicht vor allem Fragen nach den Implikationen und Effekten des Kulturtransfers religiöser Vorstellungen und Praktiken, sowie nach den soziokulturellen Kontexten und Deutungen der beteiligten Akteure relevant. Aus allen Blickwinkeln interessant ist dabei das zugrunde gelegte buddhistische Verständnis von Psyche und Geist und die damit verbundenen Konzeptionen von psychischer Erkrankung und deren Heilungsmöglichkeiten. Diese Fragen aus den unterschiedlichen Perspektiven heraus zu klären und in einer interdisziplinären Diskussion zusammenzuführen ist das Ziel dieser Veranstaltung.

Im Anschluss an die Filmvorführung diskutieren:

Edgar Hagen	**Regisseur des Dokumentarfilms „Someone Beside You“, Basel**
Dr. phil. Dipl. Soz. Michael Huppertz	**Arzt für Psychiatrie / Psychotherapie, Darmstadt**
Lama Lhundrup Dr. Tilman Borghardt	**Arzt und Retreatleiter im tibetisch-buddhistischen Kloster Dhagpo Kundreul Ling, Auvergne, Frankreich**
Prof. Dr. Inken Prohl	**Religionswissenschaftlerin, Heidelberg**